

Freitag, 10. November 2023, Offenbach-Post / Hessen

Mehr auf die Schiene setzen?

Experten plädieren für eine Reduzierung des Flugverkehrs

VON MANFRED BECHT



Eine Passagiermaschine der Lufthansa vom Typ Boeing-747 startet vom Flughafen Frankfurt.
FOTO: boris roessler/dpa

Frankfurt - Für Mike Josef (SPD) ist es keine Frage. „Die Umlenkung von Verkehr auf die Schiene ist zwingend“, erklärte der Oberbürgermeister bei einer Debatte im Haus am Dom in Frankfurt, zu der er und die Stabsstelle Fluglärmschutz eingeladen hatten. Und wie ist das zu schaffen? Es kommt dabei auch auf den politischen Willen an - so lässt sich das Ergebnis des Abends resümieren.

Joachim Curtius vom Institut für Atmosphäre und Umwelt unterstrich, warum eine solche Umlenkung sein muss. Der durch den Flughafenbetrieb entstehende Feinstaub, nachweisbar noch in 17 Kilometern Entfernung,

verkürzt die Lebenserwartung betroffener Anwohner. Der Ausstoß an Kohlendioxid wiederum belastet das Klima. Wird auf Kurzstreckenflüge unter 1000 Kilometern verzichtet, verringere dies den CO₂-Ausstoß um 20 Prozent. „Das wäre ein Teil der Lösung“, sagte Curtius. Der Weg dorthin: Das Kerosin müsse besteuert und damit das Fliegen teurer werden, Geschäftstreffen müssten durch Videokonferenzen ersetzt werden. Schluss sein müsse mit der Bevorzugung des Luftverkehrs. Gegen diese Ungleichbehandlung könnte die Bahn rechtlich durchaus vorgehen, stellte Rechtsanwalt Leonhard Stuber von der Kanzlei Philipp-Gerlach & Teßmer klar: „Über die Kerosinsteuer entscheidet aber die Politik, nicht das Recht.“

Ein Problem ist jedoch, dass bei einem Verzicht auf Kurzstreckenflüge die Mobilitätsbedürfnisse nicht abnehmen. „Wir können nur begrenzt über Verlagerung sprechen, wenn der Schienenverkehr nicht besser ausgebaut ist“, sagte René Weinandy vom Umweltbundesamt. Dass die Bahn überlastet und gar nicht in der Lage ist, mehr Fahrgäste zu transportieren, scheint eine Binsenweisheit zu sein. Aber stimmt das überhaupt? Christian Vögle, Leiter des Angebotsmanagements der Bahn Fernverkehr, sieht es anders. Die Bahn habe sehr wohl die Kapazitäten, die Fluggäste der Kurzstreckenflüge aufzunehmen, erklärte er. Es gebe Verbindungen, auf denen das schwierig sei, aber im Durchschnitt stünden die nötigen Sitzplätze zur Verfügung. Konkurrenzfähig sei die Bahn bei Entfernungen bis 1000 Kilometer. Insgesamt litt die Diskussion allerdings darunter, dass sich auf dem Podium alle einig waren. Durch Widerspruch und Kontroverse ließen sich manche Zusammenhänge schärfer herausarbeiten.